Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 4 (1828)
Heft: 12

Artikel: Schulwesen von Innerrhoden
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542493

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulwesen von Innerrhoden.

Die günstige Aufnahme und Nachsicht, deren sich im Dezember-Monatsblatt 1827 der Bericht über die hiesigen Schulen zu erfreuen hatte, bewog den Verfasser desselben, hiemit einen zweiten folgen zu lassen.

Die Eintheilung der hiesigen Schulen ist die nämliche wie 1827; das Einkommen oder die Gehalte der Schullehrer ebenfalls. Verbessert ist an den Schulanstalten dieses Jahr wenig geworden, dabei noch verlor die obere Klasse durch Anstellung in Mörschweil einen wackern Schulmann, nemlich Hrn. Joh. Nepomuk Hersche; daß aber dieser Verlust unersetzlich sey, wie ein Kenner des Schulfaches sich verlauten ließ, unterliegt denn doch großem Zweifel. Es wäre freilich zu wünschen, der Unterricht, sowohl in der Mädchen- als in der Knabenschule, würde mit weniger Pedanterie und mechanischem Zwange ertheilt, und die Lehrer ließen sich es angelegen seyn, sich methodisch in den Schulunterricht einzuarbeiten, und auch durch Herablassung und vertrautern Umgang mit den Kindern selbst, sich die Liebe derselben zu erwerben, was gewiß das einzige Mittel ist, ihnen die Schule nicht zur ersten Kinderplage zu machen. Durch die Anstellung des Hrn. J. N. Hersche in Mörschweil ist Hr. Brander, bisheriger Lehrer an der untern Klasse, an dessen Stelle gekommen, und ihn ersetzte der vorherige Lehrer in Meistersrüthe, Hr. Ignaz Dörig. Diese Dislokationen hatten auf den Besuch der Schule nachtheiligen Einfluß, besonders auf die dem Hrn. Brander übertragene Klasse, die gegenwärtig, zur Winterszeit, wo die Schulen weit zahlreicher als im Sommer besucht werden, kaum vierzig, dagegen die untere, von Herrn Dörig besorgte, Klasse für Anfänger doch immer bei achtzig Kindern zählt. Mehrere Eltern, die dem Zutrauen dieser beiden Lehrer nicht zu huldigen scheinen, entzogen die Kinder ihrem Unterricht, und die Folge davon war das Entstehen zweier neuen Privatschulen, die zwei Männer,

die sich auch um diese Schullehrerstellen bewarben, jeder einzeln für sich, errichteten. Ersterer ist auch ein gewisser Herr Dörig; letzterer aber Herr Knusert, Verfasser einer noch wenig bekannten französischen Grammatik; dieser verbindet auch mit der deutschen Sprache den Unterricht in der französischen. Die schon früher errichtete Privatschule des Herrn Hauptmann Ulmann hat ihren Fortbestand, und läßt den Wunsch rege werden, die bestehenden Hindernisse zu heben, die der Vereinigung mit Herrn Knuserts Schule im Wege stehen.

Von dem neuerwählten Präsidenten des Schulraths, Herrn Landesstatthalter Hautle, dürfen wir hoffen, daß er, als würdiger Sohn eines um den Jugendunterricht hochverdienten Mannes, von den gleichen Grundsätzen beseelt, gewiß alles Mögliche zur Verbesserung unserer Schulen beitragen werde; und daher wird auch der Verlust des entlassenen Schulinspektors, Herrn Kaplan Jakob Meyer, dem wir wiederholt das Zeugniß eines guten Schulmanns geben, zu ersetzen seyn. Anstatt des bisherigen Schulkassiers, Herrn alt Landschreiber Heim, erwählte die Schulkommission den jetzigen, Herrn Landsfähndrich Signer.

5465 A2

Ueber die Einrichtung der Tüllfabrikation in den Kantonen Appenzell und St. Gallen.

Die St. Gallisch-Appenzellische gemeinnützige sowohl, als die Appenzellische Industrie-Gesellschaft haben mit Bedauern wahrgenommen, daß aller Tüll, welcher in hiesiger Gegend gestickt wird, von Engländern, Franzosen oder Brabantern gekauft werden muß, und auf diese Art jährlich ein Kapital ausser das Land geschickt wird, welches wir selbst verdienen und folglich zur Mehrung unsers Wohlstandes benützen könnten.

Zuerst war man darauf bedacht, einen solchen Stuhl nebst den Arbeitern aus der Ferne kommen zu lassen; als